

Die Konferenz der sozialdemokratischen Gewerbe- und Handeltreibenden.

Die Konferenz, die am Sonntag in Wien abgehalten wurde, hatte zahlreiche Teilnehmer aus Wien und der Provinz. Für den sozialdemokratischen Parteivorstand erschien Stadtrat Emmerring.

Ueber die gegenwärtige Lage und die Zukunft der Gewerbetreibenden referierte Herrstein, Schuhmachermeister Kille, Bäckermeister Bachmann und Friedmann, der Obmann des Reichsvereines der Gewerbetreibenden. Emmerring forderte auf, mit aller Kraft an dem Ausbau der Organisation zu wirken. In der Wechselrede wurden den christlich-sozialen und deutschnationalen Führern der Kleinhandels- und Kleingewerbetreibenden die bittersten Vorwürfe gemacht, weil sie

das Bestungsgeld mißverschuldet und ihre Wähler zugrunde gerichtet haben. Einstimmig und mit stürmischer Begeisterung wurde eine, von Friedmann beantragte Resolution angenommen, in der es heißt:

Die Konferenz bekräftigt mit Begeisterung die faktische Uebernahme der Staatsgewalt in Deutschösterreich durch das arbeitende Volk, sie erklärt fernerlichst, in unverbrüchlicher Solidarität mit dem Proletariat an dem Ausbau der sozialistischen Republik und an dem Kampfe gegen den gemeinsamen Feind, das Großkapital, Schulter an Schulter teilzunehmen.

Die Konferenz erklärt, es sich zur heiligsten Pflicht zu machen, unentwegt für die Zusammenschaffung aller selbstständig Erwerbenden zu agitieren, um so die Organisation der Kleinhandels- und Kleingewerbetreibenden zu einem würdigen Organ der sozialdemokratischen Partei auszubauen.

Ihre proletarierartigen Daseinsbedingungen erkennend, wissen die organisierten Gewerbetreibenden genau, wie unzerrennlich das Wohl und Wehe dieses Standes mit dem der Arbeiterschaft zusammenhängt, weshalb sie an die Spitze ihres Programms als unabänderliches Gesetz die Erklärung stellen, stets die materiellen Forderungen der Arbeiterschaft mit aller Kraft zu unterstützen und zu erfüllen.

Die Konferenz stellt fest: Die wirtschaftliche Lage der meisten Kleingewerbe- und Kleinhandeltreibenden ist größtenteils geradezu eine trostlose. Allen Vermögens bar, steht ein Teil der nach vielen Tausenden zählenden Kleinmeister, die abstritten oder heimkehrten, in großkapitalistischen Betrieben als Fabrikarbeiter, zum größten Teil nanen sie mangels Lohnarbeit am Hungertuch, während ihre sauer erarbeiteten Produktionsmittel, Hobel- und Drehbänke, Sägen und Feilen auf den Dachböden verrotten oder verderben, weil ihnen die Mittel fehlen, um ihre Betriebe wieder anzunehmen.

Nicht besser sieht es im Handel aus, denn ruht die Produktion, dann ruht auch der Handel, daher die furchtbare Arbeitslosigkeit in allen Erwerbszweigen, Glend und Nummer auf allen Gebieten.

Auf Grund dieser Darlegungen beschließt die Konferenz, folgende Vektage aufzustellen: Eintreten für die Sozialisierung großkapitalistisch betriebener Unternehmungen. In die Sozialisierungskommission sind organisierte Gewerbetreibende zu berufen. Beseitigung der Zwangs-genossenschaften und Schaffung der Institution freigewählter Meister- und Handelsräte. Organisation von Berufsgruppen innerhalb der Zentralorganisation nach dem Muster der modernen Gewerkschaftsbewegung. Gründung von Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften auf modernster, der Zeit angepasster Grundlage. Anstreben eines Gesetzes wegen vorzugeweiser Befriedigung von Forderungen für an Bauten ausgeführte Arbeiten. Eintreten für eine demokratische Steuerreform, für die rascheste Durchführung einer menschenwürdigen Alters- und Invalidenversorgung aller in Deutschösterreich lebenden Bürger und Bürgerinnen, deren Vermögen hierzu nicht hinreicht. Sozialisierung der Presse.

Der Reichsverein der Gewerbetreibenden und Kaufleute Österreichs in Wien hat in kürzester Zeit seinen Titel in Verband der sozialdemokratischen Gewerbetreibenden und Kaufleute Deutschösterreichs zu ändern. In dieser geänderten Form wird er als alleinige rechtmäßige Organisation innerhalb der sozialdemokratischen Partei von der Konferenz anerkannt. Jedes Mitglied ist verpflichtet, der politischen Bezirks- oder Ortsorganisation der sozialdemokratischen Partei anzugehören.

Die Konferenz macht es allen sozialdemokratisch gesinnten selbstständig Erwerbenden zur Pflicht, überall dort, wo noch keine Ortsgruppen des Verbandes der sozialdemokratischen Gewerbetreibenden und Kaufleute Deutschösterreichs bestehen, sofort daranzugehen und solche zu gründen. Die politischen und gewerkschaftlichen Organisationen sind zu erklaren, die Vertrauensmänner des Verbandes bei Gründung von Ortsgruppen zu unterstützen.

In der Hoffnung, daß die Früchte der Konferenz nicht ausbleiben werden, gingen die Teilnehmer auseinander.